

# Eine Schlüsselfunktion für die Schweizer Armee im Kosovo

Autor(en): **Keller, Fredy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309573>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Eine Schlüsselfunktion für die Schweizer Armee im Kosovo

Die Aufgaben zugunsten der KOSOVO FORCE (KFOR) verändern sich laufend. Für das Kompetenzzentrum (Komp Zen) SWISSINT entwickeln sich daraus ständig neue Herausforderungen. Seit Januar 2012 stellt die Schweiz mit Oberst Adolf Conrad im Norden des Kosovo einen Offizier, der als Kommandant des Joint Regional Detachment North (JRD-North) eine anspruchsvolle Koordinationsaufgabe zu erledigen hat.

Fredy Keller

Im Herbst 2010 wurde Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS, während eines Besuches bei der «SWISSCOY» (Bezeichnung der Schweizer Truppe im Kosovo) vom Kommandanten KFOR angesprochen, ob die Schweiz bereit wäre, die Führung des JRD-North zu übernehmen. Hauptaufgabe ist die Koordination der offenen Informationsbeschaffung und der direkte Kontakt mit der Bevölkerung. Dieses Kommando umfasst fünf Liaison Monitoring Teams (LMT), die als Regionale Frühwarnsysteme ihren Auftrag zu erfüllen haben. Der Grund dafür war, dass die bis anhin im Norden führende KFOR-Nation Frankreich ihre Truppen 2011 massiv reduzieren würde.

## KFOR-Anfrage an den Cda

Am 13. Januar 2011 stellte der Kommandant der KFOR eine offizielle Anfrage an den Chef der Armee, ob und wann die Schweiz bereit wäre, diese Aufgabe im Norden des Kosovo zu übernehmen. Bereits drei Tage später konnte der Chef Führungsstab am Armeeführungs-Rapport über die konkrete Anfrage berichten. Nach der Erstellung eines entsprechenden Einsatzkonzeptes durch das Komp Zen SWISSINT hat die Armeeführung am 16. März 2011 entschieden, diesen Auftrag, vorbehalten der Zustimmung der Mandatsverlängerung durch das Parlament und dem Entscheid des Bundesrates, anzunehmen. Zwei Tage später wurde die Rekrutierung der zusätzlich benötigten Stabsmitarbeiter initiiert. In enger Absprache mit der Einsatz- und Laufbahnsteuerung für Berufsmilitärs wurden Lösungen gesucht, um für diese neue und erstmalige Aufgabe der

Schweizer Armee auch Spezialisten aus dem Berufskader zu finden.

## Antrag vom Bundesrat genehmigt

Der Antrag an den Bundesrat wurde unter der Federführung der Internationalen Beziehungen Verteidigung (IBV) zusammen mit dem Komp Zen SWISSINT erarbeitet und über den Bereich Sicherheitspolitik VBS dem Bundesrat vorgelegt. Am 31. August 2011 wurde der Antrag zur Übernahme des JRD-North für die Dauer eines Jahres (Januar 2012 bis 31. Dezember 2012) vom Bundesrat genehmigt.



Oberst i Gst Darius Nobs (links), ab 2011 im Einsatz JRD-North. Bild: SWISSINT

Bereits seit April 2011 war Oberst i Gst Darius Nobs, ein Mitarbeiter des Komp Zen SWISSINT, im JRD-North im Einsatz. Er hatte auch den Auftrag, die für die geplante Übernahme nötigen Informationen zu beschaffen. Dabei ging es um die Bedürfnisse für die einsatzbezogene Ausbildung sowie um die operationellen, logistischen und finanziellen Bedürfnisse. Oberst Adolph Conrad übernahm anlässlich einer schlichten Zeremonie in Anwesenheit des Chefs der Armee per 1. Januar 2012 offiziell das verantwortungsvolle Kommando.

## SWISSINT früh eingebunden

Fazit: Das Komp Zen SWISSINT, als nationales Einsatzführungskommando für alle Einsätze der Friedensförderung der Schweizer Armee, muss, um das ambitionierte Ziel einer Übernahme einer neuen Kommandofunktion zu erreichen, frühzeitig in den Prozess eingebunden werden. Nach der konzeptionellen Arbeit liegt die Herausforderung vor allem darin, die geeigneten Personen für ein solches Kommando zu rekrutieren. Im geschilderten Fall wurde zur Vorbereitung im Einsatzraum ein Berufsoffizier von SWISSINT eingesetzt. Schliesslich konnte mit Oberst Conrad eine erfahrene Führungspersönlichkeit engagiert werden. Darüber hinaus musste sichergestellt werden, dass die politische Führung jederzeit über die notwendigen Informationen verfügt, um zeitgerecht entscheiden zu können. Danach übernimmt SWISSINT den Auftrag zur Umsetzung, der als wesentliche Leistung die Personal-, Logistik-, Finanz- und Kommunikationsführung und vor allem das rechtliche und operationelle Überwachen der Mandatskonformität des Einsatzes umfasst. Mit der Kommandoübernahme über die fünf Liaison Monitoring Teams im Norden des Kosovo konnte die Schweizer Armee eine wichtige Schlüsselfunktion übernehmen. Dabei konnte das Komp Zen SWISSINT sein gebündeltes Spezialwissen lagebezogen zur Verfügung stellen und somit einen Beitrag zur weiteren Stabilisierung des Kosovo leisten. ■



Oberst i Gst Fredy Keller  
Kommandant Kompetenzzentrum SWISSINT  
6370 Stans-Oberdorf